

# Closh-Fashion: Tanzbare Mode aus Flensburg

Gründer-Serie: „Vom Studenten zum Unternehmer“ / „Closh Dance Fashion“ macht Mode

*Eine kreative Geschäftsidee ist viel – für eine erfolgreiche Unternehmensgründung aber oft nicht genug. In einer neuen Serie auf der Campus-Seite stellen wir ehemalige Studenten der Flensburger Hochschulen vor, die sich selbstständig gemacht haben.*

**FLENSBURG** Schwarz ist sie und weit geschnitten, mit zahlreichen „Bänzeln“ zum Raffen versehen. Die lassen – nach *Bewegungsdrang oder optischen Vorlieben* – die Tänzerin nicht mehr als Fuß und Ferse zeigen, oder aber das Bein bis hinauf zum Knie blitzen. „Lovely“ haben Stefanie Kölln und Norbert von Thienen ihre Tanzhose getauft, die – nach Zeit raubenden Produktionsquerelen – seit Januar endlich die Kollektion von „Closh Dance Fashion“ krönt. „Die Hose ist unserer Flaggschiff“, sagt Kölln, und gebe den künftigen modischen Kurs vor: „Frisch, innovativ und funktional“ seien ihre mit Designern kreierten oder per Katalog geordneten Shirts, Hoodies und Tanktops bislang gewesen. „Das alles ist die Hose auch. Aber durch ihren raffinierten Schnitt ist sie einfach stylicher.“

Die modische Neuausrichtung – die neben mehr „Style“ auch mehr eigene Design-Ideen transportieren werde – soll dem im November 2008 gegründeten Unternehmen gleichzeitig neue Vertriebswege erschließen: Noch ist die Tanzbekleidung made in Flensburg aus-

schließlich über das Internet zu haben. Jetzt wollen die beiden aus Stelle in der Lüneburger Heide stammenden Geschäftsführer den Einzelhandel ansprechen, „mit der Hose im Zentrum des Marketings“ Fachgeschäfte und Boutiquen in großen deutschen Städten gewinnen. Erste Gespräche seien geführt, regelmäßige Messe-Besuche Erfolg versprechend gelaufen, sogar eine Vertriebspartnerin in Österreich für das junge Label gewonnen. „2010 fangen wir richtig an“, sagen Kölln und von Thienen

zukunftsfröh. Auch Tanzschulen könnten ihre Mode anbieten, der Anfang in Flensburg ist gemacht.

Den Anstoß für die Idee, Tanzmode zu entwerfen und zu vertreiben, hatte – neben der Tanzleidenschaft der Partner – auch Köllns Abschlussarbeit im Studiengang International Management an der Flensburger Uni gegeben, in der die Studentin den Markt für Tanzmode untersuchte. Und auf eine große „Marktlücke“ an „schöner, praktischer und hochwertiger Kleidung“ stieß.



**Ziehen Tänzer und Flensburg-Fans an:** Stefanie Kölln und Norbert von Thienen haben sich mit „Closh Dance Fashion“ selbstständig gemacht.

EULER

Zwar trage sich das Geschäft „längst noch nicht“ selbst, verdient die 30-Jährige ihr Geld mit Tanzstunden, lebt von Thienen (45) vom sicheren Gehalt des Referenten im nordrhein-westfälischen Innovationsministerium. Aus dem habe sich größtenteils auch das Startkapital der jungen Gründung gespeist; „eine passende öffentliche Förderung gab es für uns leider nicht“, kritisiert von Thienen.

„Gerettet“ habe „Closh“ im vergangenen Jahr jedoch die Entdeckung einer zweiten – lokalen – Marktlücke: Seit April 2009 wird in der Hinterhof-Werkstatt in der Nähe des Flensburger Bahnhofs, die gleichzeitig als „Showroom“ dient, Flensburg-Mode hergestellt und verkauft: T-Shirts und Kapuzenpullis, Taschen und Schlüsselanhänger, bedruckt mit Motiven der Stadt-Silhouette wie Wasserturm und Nordertor. Wegen der „riesigen Nachfrage“ – auf Wunsch der städtischen Marketingstrategen werden die Stadtshirts auch in der Touristeninformation verkauft – habe sich die Flensburg-Mode als „Rettungsanker“ erwiesen. „Sie hat uns über Wasser gehalten, während wir Monate lang auf die Produktion der Tanzhose warten mussten“, sagt Kölln. Was sich langfristig als begehrt beim Publikum erweise, sei jedoch noch nicht abzusehen.

Julia Boecker

[www.closh.de](http://www.closh.de); [www.flensburg-shirts.de](http://www.flensburg-shirts.de)